

Verein **Kölner Münzfreunde** im Rathaus



Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Prägung, überlässt der ehemalige Porzer Bezirksbürgermeister Horst Krämer seine einmalige Münzsammlung der Hyperinflationsjahre von 1922-1923 dem Verein „Numismatische Gesellschaft Kölner Münzfreunde von 1957 e.V.“. Fotos: Robels

Seit vielen Jahren schon treffen sich die Kölner Münzfreunde regelmäßig im Porzer Rathaus. Beim letzten Treffen hat Horst Krämer ihnen ein besonderes Geschenk überreicht.

von Stefan Robels

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen“, schrieb der Philosoph George Santayana. Im Porzer Rathaus trifft sich eine Gruppe, welche die Geschichte am Leben hält und dabei einer besonderen Leidenschaft nachgeht: Die Kölner Münzfreunde.



Die vollständige Sammlung enthält auch eine Eine-Billion-Mark-Münze aus dem Jahr 1923.

Passend zum Jubiläum ihrer Prägung hat der ehemalige Bezirksbürgermeister von Porz Horst Krämer seine Münzsammlung der Provinz Westfalen aus den Jahren 1922-1923 dem Verein „Numismatische Gesellschaft Kölner Münzfreunde von 1957 e.V.“ überreicht.

Die unter Sammlern besonders geschätzten Münzen waren nur für sehr kurze Zeit im Umlauf, bevor Materialkosten und Prägung teurer wurden, als der abgebildete Wert der Münzen, und sie durch Papiergeld ersetzt werden mussten. Dabei sind die imprägnierten Summen astronomisch hoch und in der deutschen Geschichte einmalig. Neben kleineren 500-Millionen-Mark-Pennys, ist auch eine Eine-Billion-Mark-Münze in der Sammlung enthalten, welche in den Jahren der Weltwirtschaftskrise herausgegeben wurde. Die vollständige Sammlung geht dabei in vertraute Hände, schließ-

lich treffen sich die Kölner Münzfreunde schon seit mehreren Jahrzehnten im Porzer Rathaus und stellen ihre Münzen aus, die sie mit viel Liebe, Mühe und dem benötigten Hintergrundwissen über die



Dietger Rohlf (v.l.) präsentiert stolz seine Sammlung mittelalterlicher Heiligen-Münzen, die er anschaulich zusammengestellt hat.

Jahre zusammengetragen haben. Die Sammlung des Vereins enthält nicht nur Münzen aus der jüngeren

Vergangenheit, auch ganz alte Münzen aus längst vergangenen Epochen, die für den Laien kaum als Münzen identifiziert werden können, befinden sich im numismatischen Repertoire des Vereins.

So auch eine Münze des Erzbistums Köln aus dem 14. Jahrhundert, auf der Jesus Christus dargestellt ist, und die für einiges an Aufsehen gesorgt haben muss, unter den Klerikern ihrer Zeit.

Schließlich waren Münzen nicht nur Zahlungsmittel. Sie haben die Menschen über Ereignisse wie Krieg und Frieden informiert, besondere Er-

rungenschaften wie Eroberungen oder Bündnisse festgehalten und Herrschaftsansprüche legitimiert. So können wir heute anhand der Münzen viel über die Vergangenheit lernen und die Rätsel der Geschichte ergründen.

Wer sich für Münzen oder für abendländische Geschichte „zum Anfassen“ (bitte nicht wörtlich nehmen) interessiert, wird hier voll

auf seine Kosten kommen. Oder vielleicht besitzen Sie selbst alte Münzen oder Medaillen, deren Ursprung Sie nicht kennen. Die Experten der Kölner Münzfreunde helfen ih-

nen gerne weiter. Im März soll es wieder losgehen und das nächste Treffen stattfinden. Ein genauer Termin steht noch nicht fest, aber seien Sie versichert, dass wir Sie auf dem Laufenden halten werden.



Der Vorsitzende Bernhard Offermann (v.l.) ist froh, regelmäßig neue Gesichter und Münzen anzutreffen.



Dieser Schmuck stellt die Experten vor Rätsel. Er wird geschätzt auf das 16. Jahrhundert und wurde von hohen Würdenträgern getragen. Aber wer und wo sie getragen wurde, bleibt ein Geheimnis. Vielleicht haben unsere Leser ja eine Idee?